

Die Fettnot.

Nur an einzelnen Tagen kommt jetzt Schweinefett aus den Schlachtergebnissen der größten Metzgereien in den Handel. Um die wenigen geschlachteten Schweine, die jetzt, in Viertel und Speckseiten zerteilt, verlost werden, ist in der Großfleischhalle immer ein Gedränge und ein Interesse, als ob ein Haupttreffer zu gewinnen wäre. Viele Kleinhändler gehen leer aus. Deshalb stocht der Fetthandel. Gibt es in den Bezirken weder Filz noch Butter, dann versuchen es viele, in der Großfleischhalle das nötigste Kochfett zu erringen. Man schätzt den gestrigen Zustrom an Fettsuchern auf 12.000 bis 14.000 Menschen, von denen dort nur zwei Drittel auf ihre Rechnung kamen. Einige Großbetriebe brachten an 1350 Kilogramm Filz und Schmalz, die in Mengen von einem Viertel- und einem halben Kilogramm abgegeben wurden. Weil dies nur für etwa viertausend Leute reichte, half die Gemeinde mit dreitausend Paketen Butter zu einem Vierteltkilogramm aus, deren Kilogrammpreis sich auf 9-12 Kronen stellte. Bei einigen Ständen in der Lebensmittelhalle wurde Butter für 8-96 Kronen in kleinsten Mengen verkauft. Margarine fehlte schon am frühesten Morgen, obwohl das Kilogramm 10 bis 11 Kronen kostet, Rinderfett für 6-80 bis 7-20 Kronen steht nur auf der Amtstafel bewertet, in der Wirklichkeit verschwindet es vom Markt so gründlich, daß man nicht einmal eine Spur davon entdeckt, selbst wenn man in den ersten Morgenstunden auf dem Markte ist. Gänsefett, das heute schon bis zu 18 Kronen bewertet wird, ist nicht so scheu, aber auch nicht für den Geldbeutel des einfachen Menschen zu erschwingen. So bleibt das Fortwursteln in der Fettwahl auf der Tagesordnung. Eine energische Tat, ein zielbewusstes Vorgehen fehlt. Man munkelt von der kommenden Fettlarve und hofft wohl, daß sie überflüssig wird, sobald die Schweinezüchter einsinken. So träumen wir vergebens von einer Besserung, obwohl keine Zeit zu verlieren ist. — Auch auf dem Eiermarkt bleibt alles unverändert. Teure Eier — 7 bis 8 Stück für zwei Kronen — bekommt man ohne Mühe, von den billigeren polnischen — 13 bis 13½ für zwei Kronen — sieht man nicht zu viel. Gestern stellten sich in der Lebensmittelhalle am Hauptzollamt viele Leute darum an.